

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prenumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltengröße mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 24.

Dienstag, den 24. Februar 1880.

5. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Die am 20. dieses Monats fällig gewordenen **communialen Anlagen pr. I. Termin** sind spätestens bis zum **10. März a. e.** an hiesige Stadtcasse pünktlich zu entrichten.  
Zwönitz, am 21. Februar 1880.

Der Stadtgemeinderath.

J. B.  
David Schüller.

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Das Attentat auf den Kaiser von Rußland nimmt noch immer die ganze Theilnahme unserer Nation in Anspruch. Von allen Seiten wird der tiefste Abscheu über die verbrecherische That ausgesprochen und dem lebhaften Wunsche Ausdruck gegeben, daß es der russischen Regierung endlich gelingen möge, Herr der bedenklichen nihilistischen Bewegung zu werden. — Das sehnlichst erwartete Wuchergesetz soll im Laufe dieser Session dem Reichstag vorgelegt werden, dasselbe soll auch civilrechtliche Bestimmungen umfassen, wozu der Bericht des Oberpräsidenten von Schlesien, über den dortigen Nothstand, den Anlaß gegeben haben soll, was daraus gefolgert wird, daß der Finanzminister bei Berathung der Nothstands-vorlage wiederholt die Wuchererscheinungen betonte.

Dortmund, 17. Febr. Die Reche „Tremonia ist am Sonnabend der Schauplatz einer höchst bedauerlichen Arbeiterrevolte gewesen. Verschiedene Bergleute kamen in die Steigerstube und verlangten die Abkehr. Da sie die bestimmungsmäßige Kündigungsfrist nicht innegehalten hatten, so wurde ihnen die Abkehr verweigert, und hierüber erbost, stürzten sich die Leute auf einen anwesenden Steiger, verwundeten denselben mit Messerstichen an Kopf und Unterleib und verlegten auch einen zweiten Steiger mit einem stumpfen Instrument. Glücklicherweise ist den Unzufriedenen ein weiterer Racheact nicht gelungen; sie hatten nämlich in der Belegstube eine Menge Sprengpulver, gegen 5 kg, ausgestreut, um dasselbe zu entzünden und das Gebäude in die Luft zu sprengen. Die Absicht wurde noch rechtzeitig entdeckt und vereitelt. Die Leute werden jedenfalls einer strengen Bestrafung entgegengehen.

Darmstadt. Die zweite Kammer bewilligte 100,000 M. aus den bereitliegenden Mitteln der Staatskasse zur Abwehr des Nothstandes in den ärmeren Gegenden des Landes.

**Oesterreich-Ungarn.** Der neue Unterrichtsminister Freiherr von Conrad ist in der letzten Sitzung des Budgetausschusses über seine Stellung zu der vom Grafen Taaffe abgegebenen verhänglichen Antwort auf die in der Schulfrage an ihn gerichtete Interpellation befragt worden, und er hat sich dahin geäußert, daß er erstaunt sei, wie man Abänderungen der Schulgesetze im administrativen Wege als absolut unmöglich ansehen könne. Graf Taaffe habe nur behauptet, daß es Pflicht der Regierung sei, Mängel und Lücken im Gesetze zu verbessern und auszufüllen, und diese Ansicht theile er, wie er auch bemüht sein werde, die Interessen aller Nationalitäten und Völker nach allen Richtungen wahrzunehmen. Das sei sein Programm; was er verspreche, werde er als ehrlicher Mann halten. Neben dem Culturzwecke der Schule sei übrigens auch die Sparsamkeit zu berücksichtigen, und er habe in seiner Verwaltung so viel von dem Glende und den schweren, die Bevölkerung niederbeugenden Lasten gesehen, daß er diese Rücksicht ganz gewiß nicht außer Acht lassen werde. Die verfassungstreue Minorität des Ausschusses wurde durch diese ausweichende, die Pläne des Ministers tief verhüllende Antwort in keiner Weise befriedigt, und wir können nur wiederholen: Die Wellen kräuseln sich; man blickt besorgt auf die verfassungstreuen Minister Horst, Korb und Stremayr.

**Italien.** Die Thronrede, mit welcher das Parlament nach kurzer Pause am 17. wieder eröffnet worden ist, liegt nunmehr im

Vortraute vor. In politischen Kreisen schenkt man der Versicherung, Italien werde nach errungener Einheit das Element der Eintracht und des Fortschrittes sein, gern Glauben, macht aber bemerklich, daß der Begriff der „errungenen Einheit“ anders in Italien und anders in Europa aufgefaßt wird und daß bei den heißblütigen Italienern die Einheit Italiens noch nicht als vollendet gilt. Wenn ferner in der Rede gesagt ist, es sei Italien leicht, dieses Versprechen zu halten, so wird hiervon Akt genommen, wofür hiermit auf das Pflegen guter Beziehungen mit dem Auslande und auf die Consolidirung der inneren Angelegenheiten der größte Werth gelegt ist. Jedenfalls müsse die italienische Regierung immer wieder erfahren, daß man in Europa dem Zwang, welcher bei der heutigen Constellation die italienische Unternehmungslust im Zaume hält, mehr Vertrauen schenkt, als der Loyalität und der Unparteilichkeit der Regierung und daß die friedliche Neigung Italiens minder hoch angeschlagen wird, als die Nothwendigkeit, welche Italien zur Wahrung des Friedens zwingt.

**England.** Mit dem Rückzug der Engländer aus der Hauptstadt Afghanistan hat es vorläufig sein Bewenden. Das Militär-Wochenblatt „Brood Arraw“ erfährt, „daß General Roberts im März anscheinlich verstärkt werden wird. Es sei die Absicht der Regierung, ein weiteres Jahr in Kabul zu bleiben, da man erwartet, am Ende dieser Zeit werde Rußland seine Hand gezeigt haben und der Frieden in Afghanistan wieder hergestellt sein.“ Auch der „Daily News“ wird aus Lahore vom 16. d. M. telegraphirt, daß der Armee in Kandahar der Befehl gesendet worden sei, Anfangs März auf Ghazna vorzurücken. Es handelt sich also um einen neuen combinirten Feldzug im Frühjahr, welcher das afghanische Glacis vor den anglo-indischen Grenzpässen ein- für allemal sicher stellen soll. In Afghanistan-Turkestan stehen augenblicklich die Dinge für die Engländer nicht günstig; der von General Roberts ernannte Gouverneur Schazbag Khan steht einer starken feindlichen Streitmacht gegenüber und Abdurrahman Khan, der russische Prätendent, gewinnt immer mehr und mehr Boden, da ihm nach der Behauptung englischer Blätter reichliche Subsidien aus russischer Quelle zufließen. — Wie ferner der Wiener Berichterstatter des „Standard“ wissen will, setzt Rußland seine Anstrengungen fort, Persien auf seine Seite zu bringen. Es heißt, daß nicht allein General Ignatieff sich in Kurzem in einer wichtigen politischen Mission nach Teheran begeben werde, sondern auch, daß der dortige russische Gesandte durch M. Nelidoff, den jetzigen russischen Vertreter in Dresden, ersetzt werden würde.

London. Im Gemeinderath der City brachte ein Mitglied den Antrag ein, dem Czaren eine Sympathie-Adresse zu überreichen, welche dem Entsetzen und der Entrüstung über das versuchte Attentat und den Glückwünschen zur Errettung Ausdruck leihen sollte. Viele Mitglieder bekämpften den Antrag, „da kürzlich mehrfache Attentate gegen Souveräne stattgefunden hätten, ohne daß der Gemeinderath von London eine Sympathie-Erklärung den betreffenden Fürsten übersandte; besonders sei zu bemerken, daß man sich nicht einmal bei den Nordversuchen gegen den ehrwürdigen deutschen Kaiser in dieser Weise gerührt hätte.“ Der Antrag resp. die Bewilligung, denselben ohne Vorberathung einzubringen, wurde sodann mit 27 Stimmen Majorität abgelehnt.

**Rußland.** Nähere Nachrichten über das fluchwürdige Attentat